

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 8: Naturwissenschaftliche Institute und technische Schulen = Instituts de sciences naturelles et écoles polytechnique = Scientific institutes and technical schools

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

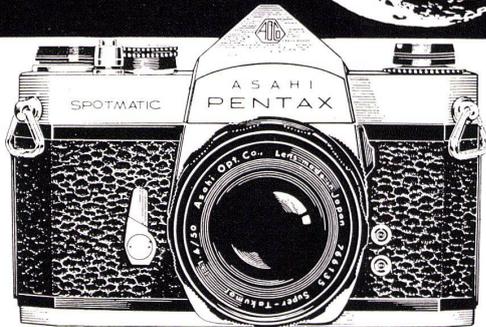
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Mond,



aufgenommen mit der Spotmatic oder mit Modell SV und S1a mit einem 1000-mm-Objektiv, wird auf dem Film 9 mm gross abgebildet. 24 weitere hervorragende Objektive bis herunter zu 17 mm Brennweite zu dieser weitaus meistverkauften einäugigen Spiegelreflexkamera. Über eine Million glückliche Asahi-Pentax-Besitzer. Die erste Kamera mit automatischem Wippspiegel und die erste, die die Helligkeit des scharf eingestellten Bildes misst. Daher immer genaue Belichtung mit allen Objektiven, Filtern und Zusätzen.

Die Spotmatic ist für den Fachmann konstruiert, eignet sich aber auch für jeden Fotoliebhaber, da ja so leicht zu bedienen.

Nehmen Sie sie in die Hand

bei ihrem Fotohändler oder verlangen Sie den farbigen neuen Prospekt bei der Generalvertretung:

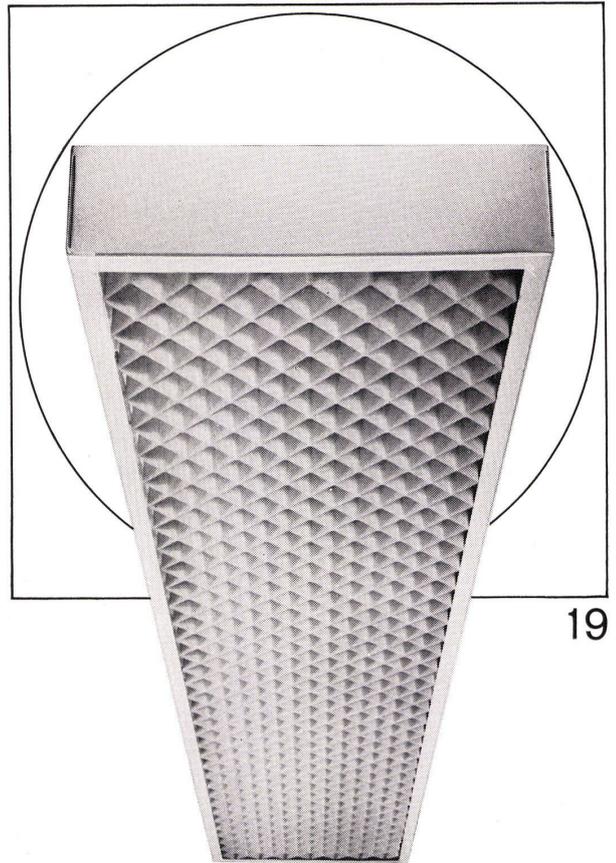


I. Weinberger, Förrlibuckstrasse 110, 8005 Zürich
Telefon 051 / 444 666

**ASAHI
PENTAX**

Neu:

Asahi Pentax erzeugt auch Feldstecher mit Interferenz-Filter und Fernrohre mit bis zu 132facher Vergrößerung für die Betrachtung von Mondkratern.



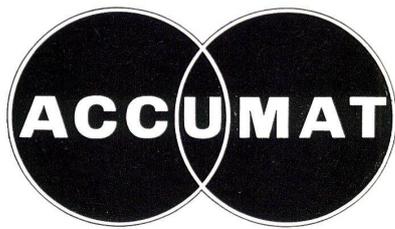
Ob Werkstatt oder Büro, ob Schulzimmer oder Bastelraum, ob Verkehrsweg, Tunnel oder Sportplatz, immer muss deren Beleuchtung den Erfordernissen angepasst sein. Zweckmässige, blendungsfreie und ausreichende Beleuchtung soll vermittelt werden durch formal gut gestaltete, allen technischen Anforderungen genügende Leuchten. Bei Entwurf, Konstruktion und Fabrikation werden all diese Gesichtspunkte berücksichtigt – darum wählen Sie vorteilhaft Produkte der BAG Turgi.

BAG TURGI

BAG Bronzwarenfabrik AG 5300 Turgi
Telefon 056/31111

Ausstellungs- und Verkaufsräume:
8023 Zürich, Konradstrasse 58
Telefon 051/445844

8023 Zürich, Pelikanstrasse 5
nähe Bahnhofstrasse
Telefon 051/257343



Monotherm

**Accum AG
8625
Gossau ZH
051 - 78 64 52**



Der ideale Allstoff-Heizkessel mit unerreichter Wirtschaftlichkeit

Der ACCUMAT-Monotherm mit aufgebautem Boiler ist so konstruiert, dass der Oelbrenner nach Belieben gewählt werden kann. Die Verfeuerung von Heizöl, Koks, Anthrazit, Holz und Abfällen erfolgt in **einem** Feuerraum, und zwar ohne Umstellung. Der grosse, absolut freie Füllraum bietet sowohl für den Betrieb mit Oel als auch mit festen Brennstoffen die günstigsten Bedingungen. Die Warmwasserbereitung ist sehr billig und vermag jedem Komfortanspruch zu genügen. Der ACCUMAT senkt die Installations- und Baukosten. Er eignet sich nicht nur für Neubauten, sondern auch zur Modernisierung von bestehenden Anlagen.

wieder zu einem naturverbundenen, sinnvollen Leben zu verhelfen und sie vor falschem Schein und Imitation zu bewahren. Wir können dieser Forderung nur entsprechen, wenn wir unsere Probleme kühn auf breitester Front anfassen ... Um aus all diesen verschiedenen Zweigen menschlicher Tätigkeit wieder eine Einheit zu schaffen, bedarf es starker Charaktere. Unser Jahrhundert hat Millionen von Spezialisten hervorgebracht; läßt uns nun dem Mann der schöpferischen Phantasie den Vorrang geben.»

Man muß einem alten Kämpfen nicht alles glauben, was er sagt, aber diese von Gropius treffend beschriebene Architektenstrategie ist diejenige, die ich bisher am häufigsten angetroffen habe. Kühner Angriff auf breitester Front gegen die Probleme, starker Charakter, eigene naturverbundene Wege durch den Dschungel der technischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen, Endsieg des schöpferischen Einzelkämpfers über Millionen von Spezialisten, und endlich haben wir's, die unabhängig echte Form und Einheit, Einheit, Einheit!

Dagegen konnte man schon 1930 von Hannes Meyer, Gropius' Nachfolger als Direktor des Bauhauses, dieses lesen: «Ich lehrte meine Studierenden den Zusammenhang zwischen Bau und Gesellschaft, den Weg von der formalen Intuition zur bauwissenschaftlichen Forschung.» Im Unterschied zu Walter Gropius, der seinen Siegeszug in den Vereinigten Staaten fortsetzte, wurde Hannes Meyer an Ort und Stelle der Ast abgesägt.

Vor der Alternative, das Schicksal unserer Zeitgenossen von der Hand des Architekten, wie Gropius sich ausdrückt, oder von den Köpfen von Millionen von Spezialisten bestimmen zu lassen, entscheide ich mich für die Millionen. Vielleicht sind überhaupt die Millionen Spezialisten mit unseren Zeitgenossen identisch und ich selber einer von ihnen und nicht gerade der Architekt.

Darin scheint mir der gesellschaftlich-politische Schlüssel zu einer Methodik zu liegen, die nicht die Probleme von Millionen Menschen verachtet, sondern deren Lösung versucht.

Worin besteht ein Planungsproblem, und wie kommt es zustande? Nicht jedes bauspezifische Planungsproblem ist a priori eine Bauentwurfsaufgabe.

Jedes System, Schule, Krankenhaus, Produktionsanlage, Verwaltung, Wohnkomplex, Handels-, Gewerbe- und Verkehrsbetrieb, benutzt Bauten als betriebstechnische Hilfsmittel. Treten im System Fehler und Mängel auf oder genügen die vorhandenen Anlagen neuen Zielsetzungen nicht mehr, dann entsteht damit ein Planungsproblem.

Jede Planung sollte daher mit der Analyse des Betriebszustandes und der exakten Formulierung des Planungszieles beginnen.

Bei einer methodischen Bearbeitung des Problems sind daher folgende Fragenkomplexe zu lösen:

Welche Symptome weisen auf Fehler im Betriebsablauf hin?

Sind diese Fehler auf innerbetriebliche Mängel oder äußere Einflüsse zurückzuführen, endogen oder exogen?

Welches sind die allgemeinen Tendenzen in dieser Betriebsart?

In welcher Form wurde bisher die Betriebsstruktur überwacht und geplant?

In welcher Form sollen in Zukunft Überwachung und Planung geschehen?

Welche über die bestehende Betriebsstruktur hinausgehenden Ziele sollen mit der Planung erreicht werden?

Nach einer detaillierten Beantwortung dieser übergeordneten Fragestellungen wird festgestellt, in welcher Form die Bauplanung bei dem gegebenen Problem eingesetzt werden kann.

Es ergibt sich hieraus ebenfalls, welche Fachgruppen für die Bearbeitung der Bauaufgabe herangezogen werden müssen. Da die Bauplanung nicht allein ein bauliches Problem zu lösen hat, wird auch die Planungsgruppe im allgemeinen nicht nur aus Baufachleuten bestehen können.

Die Planungsgruppe hat mehrere Aufgaben:

die Vollständigkeit der Problemstellung zu überprüfen, im Falle von Unvollständigkeit fehlende Untersuchungen durchführen zu lassen, Informationen zu beschaffen, die Problemstellung mit analogen Fällen und deren Lösungen zu vergleichen; die Problemstellung im Hinblick auf mögliche Lösungen zu analysieren; die konkreten Maßnahmen zu programmieren, mit denen die Planungsziele verwirklicht werden können; die Durchführung der Maßnahmen in Ausführungsanweisungen zu fixieren und zu überwachen.

Es ergibt sich aus der Natur des Planungsablaufes, daß das Planungsteam nicht in allen Phasen die gleiche Zusammensetzung hat.

Daß diese Zusammensetzung in allen Phasen die richtige ist, entscheidet über die Qualität der Planung. Hier entsteht eine spezielle Aufgabe, die darin besteht, Fachleute auszuwählen, ihre Arbeiten zu überwachen und zu koordinieren. Dies Management im Planungsprozeß arbeitet ohne Bindung an eine bestimmte Planungs- oder Produktionsparte, um der Komplexität einer Bauaufgabe gerecht werden zu können. Für diese Rolle haben Architekten eine gute Voraussetzung, ihre Erfahrung im Umgang mit Spezialisten verschiedenster Fachrichtungen. Die große Schwierigkeit, wissenschaftliche Methoden in der Bauplanung einzuführen, liegt darin, daß einerseits Architekten immer noch eine Schlüsselstellung in vielen Bereichen der Bauplanung haben, andererseits aber die Ausbildung ihnen die Techniken wissenschaftlicher Tätigkeit, Beobachten, Messen, Koordinieren, vorenthält.

Ich erwähnte bereits, daß Planung eine Tätigkeit besonderer Art ist, deren Gesetzmäßigkeiten allgemein vom Planungsgegenstand unabhängig sind. Wie in anderen Wirtschaftszweigen kann auch im Bauwesen die Planung nicht eine Zeichentätigkeit sein.

Die Industrialisierung der Bauproduktion, solange sie auch von einer reaktionären Berufssphase hat gestört werden können, läßt sich heute nicht mehr verhindern. Die allgemeinen Tendenzen der Wirtschaft erlauben nicht, daß ein einziger Zweig in Struktur und Produktionstechnik auf dem Stande handwerklicher Einzelfertigung sich erhält. Und eine industrielle Produktion verlangt Planungsmethoden, die geeignet sind, industrielle Prozesse zu steuern, kurz: industrielle Planung.

Industrielle Planung ihrerseits benötigt Methoden, die geeignet sind, die Qualität der Produkte im Fertigungsprozeß zu steuern und aus dem Fertigungsprozeß zu entwickeln im Gegen-